

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	138 (2012)
Heft:	4
Artikel:	Leute von heute (und gestern) : Zeppelin, Springer, Fichte, Hildebrandt
Autor:	Eckert, Harald / Höss, Dieter / Hoerning, Hanskarl
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-913269

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

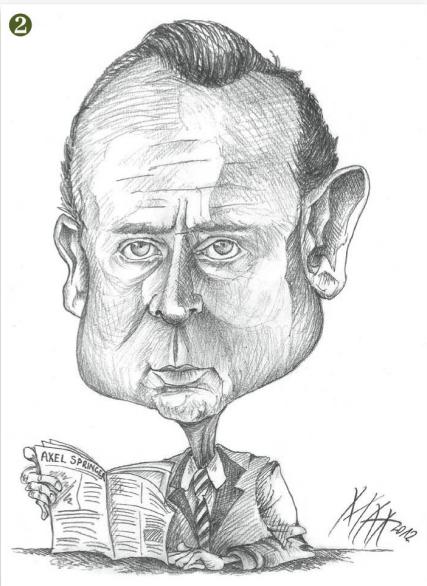
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeppelin, Springer, Fichte, Hildebrandt



① Graf Zeppelin*

Er startete am Bodensee, beharrte starr auf der Idee seit der Jahrhundertwende. Siebenunddreissig Jahre lang errang sein Name weltweit Klang. Bei Lakehurst kam das Ende. (dh)

*Vor 75 Jahren, am 6. Mai 1937, verunglückte das Zeppelin-Luftschiff Hindenburg auf der Jungfernfahrt bei der Landung in New Jersey.

② Axel Springer (*2. Mai 1912)

Ein Zeitungsmogul könnte in diesen Tagen seinen 100. Geburtstag feiern, wenn er nicht schon 1985 verstorben wäre. Während Axel Cäsar Springer immer den Cäsar hervorkehrte, fand sich nie ein direkter Gegenspieler wie Brutus, von dem des historischen Cäsar Freund Antonius sagte, er sei «gewiss ein ehrenwerter Mann». Zwar verübte man auf Springers Hamburger Verlagshaus einen Bombenanschlag und steckte sein Gäste-

haus im Kampen als auch sein Chalet in Gstaad in Brand. Im Vorfeld der 68er-Studentenunruhen bedrohte ihn die Gruppe 47, aber keiner versetzte ihm den entscheidenden Dolchstoss, obwohl er Nicht-Anerkennung der DDR und Erfinder der «Bild» war. Im Gegenteil: Diese Massenbefriedigungszeitung kann etwas feiern, was ihm, dem verbliebenen Axel Cäsar, heuer versagt bleibt, nämlich einen runden Geburtstag. Wenn auch nicht den Hundertsten, so doch immerhin den Sechzigsten – und ist gewiss ein ehrenwertes Blatt. (hh)

③ J. G. Fichte (*19. Mai 1762)

Der Philosoph Johann Gottlieb Fichte fühlte sich früh zu Höherem berufen, musste sich aber lange Zeit als Hauslehrer durchschlagen. 1790 suchte und fand er die Bekanntschaft von Immanuel Kant, der zu jener Zeit weithin berühmt war. Kant vermittelte dem eifrigen Bewunderer einen Verleger, der anonym Fichtes Schrift: «Versuch einer Critik aller Offenbarung» veröffentlichte. Fichte verstand es geschickt, den Eindruck zu erwecken, das Buch sei von Kant geschrieben worden und enthalte dessen lang erwartete Stellungnahme zu religiösen Fragen. Als es Kant gelang, den Irrtum richtigzustellen, wurde dadurch Fichte so berühmt, dass dieser einen Lehrstuhl an der Universität Jena erhielt. «Gott schütze uns vor unseren Freunden; denn unserer Feinde wissen wir uns wohl zu erwehren!», soll Kant ausgerufen haben. (he)

④ Dieter Hildebrandt (*23. Mai 1927)

Viele Menschen fanden Dieter Hildebrandt lustig. Jahrelang. Vor allem in der legendären Münchner Lach- und Schiessgesellschaft. Als Kabarettist ist man ja immer politisch, etwas bissig, und das Ganze am besten auf eine lustige Art und Weise.

Als vor ein paar Jahren Vorwürfe laut wurden, Dieter Hildebrandt sei bei der NSDAP gewesen, fanden das viele Leute nicht sehr lustig. Selbst er nicht, übrigens. Wobei das ja auch politisch ist, auf eine Art und Weise. Und bissig. Aber unschön. Ist irgendwie nicht das Gleiche, wie wenn behauptet wird, man sei bei ALDI gewesen. Oder sogar bei LIDL. Obwohl, bei den Anstellungsbedingungen ... – Vorwürfe hin oder her: Alles Gute zum fünfundachtzigsten Geburtstag am 23. Mai. Übrigens: Viele Menschen finden Sie heute noch lustig. (jr)